Max Dauthendey (1867-1918)

Die Göttin Kali

Der Göttin Kali Schrein steht golden eingemauert in einem der rein weißen Höfe vom Amberschloß.
Schwarz ist ihr Angesicht, schwarz auch ihr Leib, als wäre Blut daran erstarrt,
Und mit zehn schwarzen Armen sie in die Lüfte ficht.
Sie wirft mit Tigerwut sich wie vernarrt auf ihre armen Opfer und reitet einen Tiger wie ein Roß.
In einer Rinne vor dem Schrein floß mal an jedem Morgen der Göttin in dem Amberschloß hier frisches Menschenblut,
Heute gibt eine Ziege ihr Leben dieser Göttin hin.
In all dem Licht war diese Göttin ein Schreck und in dem weißen Meer der Mauern der einzig schwarze Fleck.
Der Kali Arme sollen die Feinde töten, wenn nicht die Indier selber töten wollen.
Dem Guten wie dem Bösen die Indier gleiche Achtung zollen, denn beide, Kuß und Ruten, sie erlösen.
Wie Liebe, dacht' ich, tötet die Göttin Kali blind, und ihre Schmerzen immer noch verkappte Freuden sind.
(152 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/geflerde/chap108.html

classtests.com